

Stellungnahme von Birgit Bergmann zur Angriffsserie auf Gemeinden und Gebäude der Bremischen Evangelischen Kirche im März und April 2020:

Angriffe, wie wir sie hier mitten in Bremen erleben bedrohen die christliche Kirche als Ganzes und damit auch die Religionsfreiheit. Wer Autos zerkratzt, Kircheneigentum beschmutzt und beschädigt, wer eine Woche vor Ostern Kreuze durchstreicht und den weltweiten Ostergruß "Er ist auferstanden!", auf kirchlichem Grund stehend, durchstreicht, wer Gottesdienstbesucher beleidigt und bedrängt, sie möchten doch hier und jetzt aus der Kirche austreten, der überschreitet Linien von Recht und Ordnung und übt Gewalt aus. Und wer sich in christliche Online-Predigten einhackt, um auf Homepages Hassparolen und Pornoseiten einzuschmuggeln, der verletzt bewusst und massiv unsere Menschenrechte, allen vorweg das Recht auf Religionsfreiheit.

Darüber wurde außer in einem Artikel der Bildzeitung bislang in Bremens Medien kaum berichtet. Nachdem ich mir das gestern vor Ort angesehen und mit den Leitern der betroffenen Communities der BEK, (Martinigemeinde und Lighthouse) Kontakt aufgenommen hatte, muss ich feststellen, dass dies kein einmaliger Akt war, sondern dass die Angriffe in unterschiedlichster Form seit Wochen andauern.

Den unerlaubten Zugriff auf Online-Gottesdienst und Homepage halte ich für besonders perfide gegenüber den Alten, Isolierten und Kranken. Für die, bei denen Glaube und Gemeindeleben eine stabilisierende Ressource in dieser Zeit von Corvid-19 darstellen, wurde die Möglichkeit geschaffen, online mit Trost und Hilfe versorgt zu werden. Und nun werden sie auf diesen Kanälen mit Hassparolen und Pornographie konfrontiert. Dies kann in der jetzigen Situation das Gefühl hinterlassen, es gäbe keinen sicheren Ort mehr. Ausgeliefert sein!, was ist echt?, wer hört zu?, ... Wenn von Angesicht zu Angesicht nicht mehr möglich ist, hat dies m. E. auch auf einer zweiten Ebene eine weitreichende zerstörerische Wirkung.

Man könnte das Ganze als Angelegenheit von Pastor Olaf Latzel betrachten. (<https://www.bild.de/.../latzel-beschimpft-und-gestalkt-hass-a...>). Allerdings bewegt mich im Moment folgendes Zitat von Pfarrer Niemöller: "Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte".

Natürlich ist es erstmal die Aufgabe des freiheitlichen Rechtsstaats in solchen Situationen zu handeln und Sicherheit zu schaffen, damit Christinnen und Christen wieder ohne Angst ihren Glauben leben können. Dies gilt beim Angriff auf Kirchen, wie auf Synagogen oder Moscheen. Daher finde ich es auch richtig, dass nun der Staatsschutz eingeschaltet wurde. In meiner eigenen Rolle als innenpolitische Sprecherin der FDP-Bürgerschaftsfraktion habe ich eine Berichtsbitte für die Innendeputation eingereicht, um zu einer öffentlich transparenten und lückenlosen Aufklärung beizutragen.

Eines muss uns allen klar sein: Wer Christinnen und Christen angreift, der greift uns alle an. Christen, Gläubige, Menschen. Wir müssen in solchen Zeiten zusammenstehen. Ich werde mich als Christin für die Vielfalt und Freiheit von Bremer Gemeinden engagieren und als liberale Politikerin nicht aufhören mich für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Religionsfreiheit einzusetzen!

